

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Abb. 15. Grado, Lapidarium, spätantiker Sarkophag.

und S. M. della Grazie — noch erhalten sind. Was war aber unterdessen mit Aquileja geschehen? Sein Bischofssitz und seine Kirche bestanden noch, denn als 568 die Langobarden einwanderten, sah sich der Bischof Paulinus wie seine Vorgänger genötigt, in Grado Schutz zu suchen. Doch die neuen Herren von Aquileja, die Langobarden, brachten eine Zeitlang Ruhe ins Land. Sie entfesselten aber die Rivalität zwischen Mutter- und Tochterstadt. Grado war erstarkt und wählte selbständig seine Bischöfe. Diesen gegenüber stellten die Langobarden Gegenbischöfe auf, ein Kirchenstreit entspann sich, der erst im XI. Jahrhundert, als Aquileja einer neuen Glanzperiode entgegenging, durch die Tatkraft seines deutschen Oberhauptes, des Patriarchen Popo, zu seinen Gunsten entschieden wurde. Dazwischen liegen für Aquileja bittere Stunden: im VII. Jahrhundert besetzten die Avaren das Land und sein kirchliches Oberhaupt — das nun den Titel eines Patriarchen führte — rettete sich in die Festung Cormóns. So wurde eine Zeitlang Cormóns Residenz. Bis endlich, nach wiederholten slawischen Einfällen, die Patriarchen Cividale zum ständigen Aufenthaltsort erwählten. Aquileja wurde seinem Schicksale überlassen. Seine Macht war eingeschrumpft. Grado, Triest, Parenzo waren aus ihren Trümmern erstanden. Aber auch Grado gegenüber wuchs eine neue Rivalin rasch